

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 92 (1966)
Heft: 23

Illustration: [s.n.]
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DIE FRAGE DES MONATS

VIETNAMESEN-KINDER- ABWEHR-AKTION DER FREMDENPOLIZEI EIN ERFOLG?

Das Schuldkonto der jüngsten Vergangenheit und der Gegenwart wird hierzulande ständig geäufnet durch böse Entgleisungen eidgenössischer Polizei-Geister. In muffigen Berner Amtsstuben hält man offenbar wenig von Werken tätiger Nächstenliebe und wenn man ein solches Werk bremsen kann, dann rechnet man es sich in Kreisen der Bundes- oder der Fremdenpolizei beinahe zum Verdienst an. Schade, daß wir Schweizer keine Orden verteilen: Stilisierter Polizeistiefel, kranke und verletzte Vietnamesen-Kinder «ausschaffend», würde manche stattliche eidgenössische Beamtenbrust zwar verschönern, aber wenig zieren.

Einige Erinnerungen nur: Dr. Rothmund, einst Chef der Polizeiabteilung im Bundeshaus, hatte in den dreißiger Jahren den Nazis die wahrhaft geniale Idee eingeblasen, «behufs besserer Kennzeichnung» die Pässe deutscher Juden mit einem «J» zu verzieren.

Der gleiche Dr. Rothmund, gedeckt durch seinen Chef, ließ während des Krieges Flüchtlinge, die oft mit Müß und Not die Schweiz erreicht hatten, wieder an die Grenze schaffen! – Welch' betäubliche Rolle eidgenössische Fremdenpolizei und Bundespolizei in der Emigrantenfrage überhaupt gespielt haben, wird erst jetzt immer stärker offenbar. Wir lesen davon meist in ausländischen Büchern und Zeitungen.

Aber auch nach dem Krieg übernahm namentlich die eidgenössische Fremdenpolizei in Bern die schwere Aufgabe, eventuell überbordenden Helferwillen der Schweizer zum vorneherein klug zu bremsen und zu kontingentieren. Und gerade jüngst, am 20. Mai 1966, hat die gleiche Fremdenpolizei wieder erfolgreich gewirkt und Schweres von unserem armen Land abgewendet: Die Last, eventuell ein oder zwei Dutzend vietnamesischer Kriegswaisen ernähren und heilen zu müssen. Was geht uns Vietnam an? Dort sollen doch die Amerikaner helfen. Wir sind neutral!

Ein Pressekonferenzlein hat dann die Dinge so viertelswegs wieder ins halbrichtige Geleislein gerückt. Der Amtsschimmel wand und krümmte sich, Bundesrat von Moos redete der Gnade vor dem Buchstabenrecht das Wort ... aber ein Teil der Vietnamesen-Kinder war trotzdem schon «ausgeschafft», nach den Niederlanden und nach Italien. Geblieben ist ein neutrales Grau, ein großes Fragezeichen und ein noch größeres Unbehagen. Deshalb bringen wir die Sache noch einmal aufs Tapet ... sie kann und darf nicht einfach weggewischt werden. ...

Unsere Frage lautet – und wir hoffen, daß viele Antworten in diversen höheren Berner Polizei-Ohren schellen werden – ganz einfach:

Was halten Sie von der Vietnamesen-Kinder-Abwehr-Aktion unserer Eidgenössischen Fremdenpolizei?

Wir sind auf Ihre Antwort gespannt. Schicken Sie dieselbe bis zum 18. Juni auf einer Postkarte. Adresse: Textredaktion Nebelspalter, «Die Frage des Monats», 9400 Rorschach. Die besten und träfsten Antworten werden, wie immer, publiziert und mit einem Buchpreis belohnt.

Walter Blickenstorfer

